

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 78.

Sonnabend, den 26. September 1896.

6. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Da mit dem 1. Oktober d. J. das 4. Quartal beginnt, so erlauben wir uns die Bitte, recht fleißig auf den Allgemeinen Anzeiger abonnieren zu wollen. Bestellungen werden jederzeit in unserer Expedition und von den Zeitungsboten gern entgegen genommen. Mit aller Hochachtung Exped. und Red. des „Allgem. Anzeigers.“

Vertilgtes und Sächsisches.

Bretinig, den 26. Sept. 1896.

Bretinig. Die diesjährigen Michaelsferien beginnen an hiesiger Schule kommenden Montag und dauern 14 Tage.

Bretinig. Am 20. d. M. hielt der Vorstand für Brandschäden-Unterstützung seine Herbstversammlung im Gasthof zum „Deutschen Haus“ in Nadeberg ab. Nach Beendigung und Eröffnung der Versammlung wurden den Vorstehenden Herrn Höfgen gelangte Beschlüsse der Verein Großermansdorf zur einstimmigen Aufnahme in dem Verbandsantrag des Mitgliedes Dieze, Logsdorf, nachbewilligung von 5 Pfg. pro Mitglied und zwar zur weiteren Deckung eines durch Brand entstandenen Schadens, abgelehnt, dagegen erhält Böhme jun., Nadeberg, für seinen am 3. Mai stattgegangenen Brand 5 Pfg. von jedem Mitglied zugesagt. Weiter sind noch abgebrannt Nadeberg, Kunnersdorf, und Kühne, Nadeberg, während die gleiche Summe zugewilligt wurde. Die nächste Versammlung findet in Nadeberg statt, während für das nächste Jahr Nadeberg ausersehen ist.

Pulsnitz. Auf dem letzten hiesigen Markte gelangten zum Auftrieb: 200 Schweine, 100 D. S. Schweine, keine Pferde. Zum Vorverkauf waren 182 Kinder den Ställen untergebracht.

Nach der „Kamenzer Wochenchr.“ über das Vermögen des Schönfärbereibesetzers Herrlos (Firma E. Herrlos) in Kamenz vom 23. September das Konkursverfahren eröffnet worden.

Am Mittwoch fand auf dem Keulensberg bei Oberlichtenau die Weihe einer neuen Kapelle statt, zu welcher sich eine große Menschenmenge versammelt hatte.

(Sitzung der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bautzen.) Ernst Emil Herrmann in Niedersteina, ein 30 Jahre alter Hausbesitzer bei seiner Mutter, wurde am 17. März d. J. dem Bäckermeister in Ohorn einen Pferdetausch, der auch nicht achtjähriger Probezeit zu stande und wobei das Pferd Nisches zu 500 Mark, das Hartmanns zu 510 Mark Wert angenommen wurde. Schon am nächsten Tag erkannte Nisches, daß er von Hartmann arg betrogen worden war, das Pferd war hochgradig dumm, nicht recht fressen; ein sogleich gezogener Tierarzt stellte die Dummheit des Pferdes, und als Ursache der Fresslosigkeit die Thatsache fest, daß die Zunge des Tieres zerrissen war. Natürlich beeilte

Nisches sich, von dem Tausche zurückzutreten. Hartmann aber hatte das Nisches'sche Pferd inzwischen bereits für bare 450 Mark an einen gewissen Schreier in Großröhrsdorf verkauft und behauptete led., es sei nicht auf Probe, sondern fest getauscht worden. Auch heute blieb der wegen Betrugs zur Hauptverhandlung verwiesene, zweimal wegen Diebstahls bestrafte Angeklagte bei dieser Behauptung stehen. Die Beweisaufnahme ergab indessen, daß Hartmann jenes fehlerhafte Pferd erst tags zuvor mit Kenntnis der Dummheit desselben für einen weit billigeren Preis erworben und den „Tausch auf Probe“ offenbar nur vorgespiegelt hatte, um in den Besitz des wertvolleren, leicht verkäuflichen Nisches'schen Pferdes zu kommen. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis und zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Von der weiteren Anklage, auch den Gutsbesitzer Kämmer in Großröhrsdorf um ein Pferd, bez. den Restkaufpreis desselben betrogen zu haben, dagegen freigesprochen, da die Vorpiegelung falscher Thatsachen nicht für erwiesen erachtet wurde.

Bei der Preisverteilung für die Aussteller des Sächsl. Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden wurde Herr Eduard Scheumann, Sämschgerbereibesitzer in Kamenz, die bronzene Medaille verliehen; ebenso erhielten Reinhard u. Wolf, Chamottefabrik in Dresden und Königsbrück und Fr. August Nentisch, Mangelfabrik in Großröhrsdorf, die bronzene Medaille.

Die Prämiierung der Aussteller in Dresden am vergangenen Freitage bedachte 45 % derselben mit Preismedaillen; dieselbe hat aber unter einem großen Teil der Aussteller sofort erhebliche Protestation veranlaßt und eine am selben Tage anberaumte vorläufige Protestversammlung war von 45 Teilnehmern besucht. Der am andern Tage stattgefundenen Komiteesitzung der Ausstellung wurde die Mitteilung, daß 15 protestierende Briefe, darunter 5 Zurückweisungen verliehener Preismedaillen, eingegangen seien. Zu Sonntag vormittags 11 Uhr war nach dem Cafee König (Ausstellungsplatz) eine anderweitige Haupt-Protestversammlung einberufen worden. Derselben hatten über 200 Teilnehmer Folge gegeben. Von zahlreichen Rednern (Ausstellern) aus Dresden, Chemnitz, Wilsdruff, Meissen u. wurde zum großen Teil in sehr harten Worten das Vorgehen des Preisrichterkollegiums und der einzelnen Preisrichter und Preisrichtergruppen auf das Schärfste getadelt. Es seien, so wurde ausgesprochen, die Aussteller nicht rechtzeitig benachrichtigt worden, es sei den Wünschen der Aussteller, nach vorgeschlagenen sachkundigen, unbeflügelten, kenntnisreichen und allgemein geschätzten Fachgenossen als Preisrichter nicht nachgegeben worden, es sei z. B. die Meißner Porzellan-Manufaktur, welche ohne Eintritt in die Preis-konkurrenz ausgestellt habe, mit der goldenen Medaille bedacht worden. Große leistungsfähige Firmen, die schon längst mit silbernen Staatsmedaillen ausgezeichnet wurden, habe man übergangen oder minderwertig abgefunden, wichtigeren Neuerungen habe man kein Verständnis entgegengebracht, es habe mehr „Gunsst“ als ernste Prüfung die Preise bemessen und habe arge Oberflächlichkeit stattgehört. Die Versammlung einigte sich schließlich zu einem energischen Protest gegenüber der stattgefundenen Unterstellung vieler Aus-

steller bez. deren Erzeugnisse und zu einem Antrag an das Ausstellungs-Komitee behufs Herbeiführung einer Nachprüfung und Nachprämierung.

Der am 11. Juli 1867 in Dresden geborene Kartonnagenarbeiter Oskar Heinrich Rohlf wurde wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Aufreizung zum Klassenhaß) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte am 23. Juli nach einer Versammlung des hiesigen Anarchistenklubs „Freidenker-Verein“ eine Broschüre, betitelt „Die Worte eines Rebellen“ oder „Die Notwendigkeit der Revolution“, verbreitet. Der Gerichtshof erkannte auf Einziehung der Broschüre und Vernichtung der hierzu verwendeten Platten.

In Grünberg bei Nadeberg wurde kürzlich ein Knecht verhaftet, welcher die mannigfachen Brände verursacht hatte, von denen genanntes Dorf in letzter Zeit heimgejagt worden war. Durch die Untersuchung hat sich herausgestellt, daß dieser Knecht geistig gekrankelt ist. Auf Befragen, weshalb er eigentlich die Brände angelegt habe, antwortete er: „Weil ich die Langebrücker Feuerwehrgesellschaft“.

Das Königreich Sachsen brachte im vorigen Jahre 5,996,260 Mark durch Zölle u. auf.

Sicherem Vernehmen nach ist Herr Domschuldirektor G. Sumner in Bautzen, Sohn des ehemaligen Landtagsabgeordneten für die Lausitz und Mühlenbesizers M. Sumner in Laake, von Sr. Majestät dem König Albert zum königlichen Hofprediger an der katholischen Hofkirche zu Dresden erwählt worden. Der Amtsantritt ist auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt.

Eine „Liebesvolle“ Mutter in Meissen brachte es fertig, ihre zwei 3 und 5 Jahre alten Kinder zwei Tage und zwei Nächte allein in die Wohnung einzuschließen, um zu Besuch reisen zu können. Ein Nachbar, dem das Klagegeschrei der Kleinen zu Herzen ging, erlaubte sich, vermittelst einer Leiter in die Kammer einzusteigen und die Kinder zu sich in die Wohnung zu nehmen. Das Kleinste empfing den Befreier mit den kindlich naiven Worten: „Mama ausderissen!“ Der Ehemann, welcher auswärts arbeitet, soll seiner fahrlässigen Ehehälfte ordentlich „den Marsch geblassen“ haben.

Der im Wurzener Kreise durch die Truppen verursachte Flurschaden ist auf rund 55,800 Mark abgeschätzt worden.

Ein Krüppel, der 19 Jahre alte Handarbeiter Ernst Otto Seifert aus Lengenfeld, hat in der Zeit vom 22. bis 28. Juni d. J. auf der Linie Zwickau-Delsnitz zwischen Lengenfeld und Zfersgrün (in der Nähe von Waldbirchen) nicht weniger als zu fünf verschiedenen Malen große Steine auf und neben die Schienen gelegt um Personen und Güterzüge zum Entgleisen zu bringen. Er wollte dem Bahnwärter Förster, der jene Strecke zu beaufsichtigen hatte, damit Unannehmlichkeiten bereiten. Viermal wurden die Steine von der Maschine zermalmt oder bei Seite geschleudert, das fünfte mal wurde das Hindernis entdeckt, bevor der Zug ankam. Die Lokomotivführer haben stets, wenn sie über das Hindernis wegfahren, einen starken Stoß empfunden. Das Gefälle der Bahn ist auf jener Stelle sehr groß, so daß leicht ein unabsehbares Eisenbahnunglück entgehen konnte.

Seifert wurde am Dienstag vom Schwurgericht zu Plauen i. V. wegen Gefährdung eines Transportes auf einer Eisenbahn in fünf Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurteilt, auch wurde auf Polizeiaufsicht erkannt.

Der pflichtvergessene Blockwärter Wolf, durch dessen frevelhaften Leichtsinns der furchtbare Unfall bei Deberan, dem vorigen Jahr Soldaten des Zwickauer Infanterieregiments zum Opfer fielen, herbeigeführt wurde und der dafür vom Landgericht zu Freiberg zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, dürfte voraussichtlich nicht mehr lange leben. Die Gewissensbisse und Reue über seine That haben auf das Gemüt des Mannes und seine Gesundheit derart eingewirkt, daß derselbe in der Strafanstalt seiner baldigen Auflösung entgegengeht.

Am Dienstag fand vor dem Wolkensfeiner Thore in Annaberg ein Herr einen Beutel mit 5000 Mark in zwei Tausend- und dreißig Hundertmarkstücken. Der Fund war bereits auf der Polizeiwache abgeliefert, als der Verlierer sich meldete. Das Geld war für eine Buchholzer Fabrik bestimmt und von einem zwölfjährigen Knaben verloren worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. 17. Sonntag n. Tr.: Rein Abendmahl. Nach dem Vermittlungsgottesdienst Kollekte für Lichtensee bei Großenhain.

Getauft: Emil Max, S. des M. B. Tomische, E. und Tagearbeiters in B. — Eine uneheliche Tochter in B.

Getraut: Paul Alwin Nisches, Wirtschaftsgehilfe in G., mit Pauline Flora Schramm in G. — Gustav Bernhard Boden, Kleinweber in G., mit Anna Lina Anders in G.

Verdrigt: Gustav Adolf Max, S. d. G. R. Gäbler, Hausfleischer in B., 2 M. 23 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Martha Gertrud, des Gutsbes. Grohmann in Frankenthal T. — Flora Martha, des Steinarbeiters Onauf in Frankenthal T.

Getraut: Ernst Alwin Lehner, zukünftiger Gutsbesitzer in Oberrottendorf, mit Marie Flora Rüdlich in Frankenthal.

Dom. 17. p. Tr. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Max Oskar, S. des Glasfabrikarb. Karl Traugott Richter Nr. 2. — Marga Hedwig, T. d. Fabrikarb. Ernst Alwin Schöne Nr. 227 e.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Bruno Wilhelm Koch, Fabrikarb. Nr. 122, mit Clara Emma Sieglisch Nr. 98.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Gottlieb Weiskner, Ehemann, Kleinviehhändler Nr. 92 c, 81 J. 21 T. alt. — Alma Lina Schurig, ledige Fabrikarb. Nr. 256 c, 40 J. 9 M. 24 T. alt.